



Jahresbericht 2021
der propatient Forschungsstiftung
Universitätsspital Basel

Jahresbericht 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr durfte propatient auf die Grosszügigkeit zahlreicher Gönnerinnen und Gönner zählen. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich für ihre Unterstützung. Sie ermöglichen propatient die Förderung der patientenorientierten Forschung. So konnten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beispielsweise damit befassen, die Antibiotika-Dosierung mittels Schweissanalyse zu überwachen, mithilfe eines Planungstools Komplikationen bei seltenen chirurgischen Eingriffen zu verhindern oder damit, wie ein digitaler Arbeitsablauf zu einer risikoärmeren Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Fehlbildungen führt. Eine Zusammenstellung der laufenden Projekte finden Sie unter 3.1.

Das Geschäftsjahr 2021 forderte pandemiebedingt viel Anpassungsfähigkeit. Einschränkend wirkte die Pandemie auf einzelne Forscherinnen und Forscher bei der Rekrutierung von Probandinnen und Probanden, da planbare Eingriffe zurückgestellt werden mussten. Personelle Engpässe im Universitätsspital machten es erforderlich, Ressourcen punktuell von der wissenschaftlichen in die klinische Arbeit zu verlagern. Dass die neuen Forschungsprojekte erfolgreich starten und die bereits früher gestarteten fortgesetzt werden konnten, war deshalb umso erfreulicher. Im Zentrum des Handelns sowohl in der Klinik als auch in der Forschung steht immer das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Herzlichen Dank allen Beteiligten – den Gönnerinnen und Gönnern, den Forscherinnen und Forschern und den Patientinnen und Patienten, die sich an den Studien beteiligen.

1. Aktivitäten

Aufgrund der Pandemie waren wir gezwungen, auch im Geschäftsjahr 2021 auf die Durchführung von Informationsveranstaltungen vor Ort zu verzichten. Dank virtueller Formate konnten wir dennoch Angebote für die interessierte Öffentlichkeit bereitstellen.

Am 6. Februar wurde Prof. Dr. Heinz Läubli für seine innovativen Forschungsarbeiten zur immuntherapeutischen Behandlung von Lebermetastasen von propatient mit dem Annemarie Karrasch Forschungspreis ausgezeichnet. Der Preis ist mit CHF 25'000 dotiert. Näheres zum prämierten Forschungsprojekt finden Sie unter 3.2.

Im Dezember referierte Prof. Dr. Katharina Timper zum Thema Adipositas und neue Therapieansätze im Rahmen der virtuellen Vortragsreihe «mehr wissen» des Universitätsspitals Basel.

2. Stiftungsrat und Wissenschaftlicher Beirat

Im Berichtsjahr trat der Stiftungsrat dreimal zusammen. Zwei Sitzungen fanden virtuell statt. Der Wissenschaftliche Beirat tagte zweimal, davon einmal im Rahmen einer Videokonferenz. Prof. Dr. Claudia Lengerke und Prof. Dr. Markus Tolnay verliessen den Beirat nach Beendigung ihrer vierjährigen Amtszeit. Ihnen sei herzlich gedankt für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement für die propatient Forschungsstiftung.

Für die zurückgetretenen Mitglieder wählte der Stiftungsrat Prof. Dr. Heinz Läubli (Leitender Arzt Onkologie, Leiter Labor für Immuntherapie, USB) und Prof. Dr. Beat Schär (Kaderarzt Kardiologie, USB) neu in den Wissenschaftlichen Beirat. Wir heissen beide herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Den Stiftungsratsmitgliedern und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Alle Mitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

3. Vergabungen

3.1 Projektförderung

Der Stiftungsrat genehmigte im Geschäftsjahr 2021 keine neuen Förderprojekte. Zu Jahresbeginn starteten die zwei im Dezember 2020 bewilligten Forschungsprojekte von Prof. Dr. Martin Haug und Prof. Dr. Gian Marco De Marchis.

Im Berichtsjahr liefen elf früher bewilligte Projekte. Es sind dies:

→ **Bestmögliche Behandlung von Hirnschlagpatienten mit arteriellem Grossgefässverschluss im Zeitfenster von sechs bis 24 Stunden nach Symptombeginn**

PROF. DR. GIAN MARCO DE MARCHIS, HIRNSCHLAGZENTRUM, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 20'000

→ **Loch in der Nasenscheidewand – wie die Nase sich selbst helfen kann**

PROF. DR. MARTIN HAUG, PLASTISCHE, REKONSTRUKTIVE, ÄSTHETISCHE UND HANDCHIRURGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 50'000

→ **Kontaktlose Abformung und 3-D-Druck bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Fehlbildungen**

DR. DR. BENITO BENITEZ, MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 40'000

→ **Überwachung von Antibiotika-Dosierung mittels Schweissanalyse**

PROF. DR. JENS ECKSTEIN, INNERE MEDIZIN, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 40'000

→ **Riechtherapie zur Stoffwechselregulation bei Übergewicht**

PROF. DR. KATHARINA TIMPER, ENDOKRINOLOGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 25'000

→ **Offen verabreichte Placebos in der Schmerzbehandlung nach wirbelsäulen-chirurgischen Eingriffen**

DR. TOBIAS SCHNEIDER, ANÄSTHESIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 25'000

→ Aspirin und die Behandlung eines chronischen Subduralhämatoms

PD DR. JEHUDA SOLEMAN, NEUROCHIRURGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 40'000

→ Einfluss von Ernährung und Darmbakterien auf den Krankheitsverlauf der Multiplen Sklerose

PROF. DR. ANNE-KATRIN PRÖBSTEL, NEUROLOGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 80'000

→ Verhindern von Komplikationen bei seltenen chirurgischen Eingriffen

PD DR. MARCO VON STRAUSS, VISZERALCHIRURGIE, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 60'000

→ Sportintervention auf dem Notfall bei neu diagnostiziertem Diabetes

PROF. DR. MARC DONATH, ENDOKRINOLOGIE, DIABETOLOGIE UND METABOLISMUS, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 25'000

→ Tele-Stroke – spitalexterne Notfallbeurteilung von Hirnschlagpatienten mittels mobiler telemedizinischer Kommunikation

PROF. DR. PHILIPPE LYRER, HIRNSCHLAGZENTRUM, UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

FÖRDERSUMME: CHF 238'369

3.2 Annemarie Karrasch Forschungspreis

Auch 2021 durfte propatient ein herausragendes patientennahes Forschungsprojekt mit Bezug zur Onkologie mit dem Annemarie Karrasch Forschungspreis auszeichnen. Der Preis wird während fünf Jahren jährlich ausgeschrieben und wurde 2021 zum dritten Mal verliehen.

Ausgezeichnet wurde der Onkologe Prof. Dr. Heinz Läubli für seine innovativen Forschungsarbeiten zur immuntherapeutischen Behandlung von Lebermetastasen. Im Zentrum seiner Forschung steht die Aktivierung des Immunsystems gegen den Krebs. Einen besonderen Schwerpunkt legt er dabei auf die Anwendung zellulärer Immuntherapien, bei denen Abwehrzellen von der Patientin oder dem Patienten gewonnen, in der Kulturschale vermehrt und aktiviert werden. Im Rahmen einer ersten Studie konnten am Universitätsspital Basel erste Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem schwarzen Hautkrebs mit der neuartigen Immuntherapie bereits erfolgreich behandelt werden.

In der geplanten Studie werden Abwehrzellen, sogenannte T-Zellen, aus dem Blut der Patientin oder des Patienten mit fortgeschrittener Krebserkrankung entnommen. Anschließend werden die T-Zellen genetisch so verändert, dass sie Lebermetastasen erkennen und dem Betroffenen wieder injiziert werden können. Diese T-Zellen können neu das Eiweiss FAP (fibroblast activation protein) in Lebermetastasen identifizieren und töten diese Metastasen gezielt ab. Das Eiweiss tritt bei verschiedenen Krebserkrankungen auf, so wird es zum Beispiel im Tumor von Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs, Dickdarmkrebs oder Prostatakrebs exprimiert.

Die Forschungsarbeiten von Professor Läubli erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Hämatologie, dem Department Klinische Forschung, dem Blutspendezentrum und dem Department Biomedizin. Es ist geplant, dass zusätzlich zu den Patientinnen und Patienten des Universitätsspitals Basel auch Betroffene im Onkozentrum in Zürich behandelt werden.

Die Preisverleihung fand anlässlich des virtuellen Krebsinfotages des Universitätsspitals am 6. Februar 2021 statt.

→ Die vierte Ausschreibung des Annemarie Karrasch Forschungspreises erfolgte im Mai und der Wissenschaftliche Beirat sowie der Stiftungsrat durften erneut vielversprechende Bewerbungen entgegennehmen und prüfen. Die Verleihung des vierten Forschungspreises ist für Februar 2022 geplant.

4. Finanzen

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir Forschungsgelder in der Höhe von CHF 174'000 (2020: CHF 326'000) an früher bewilligte Projekte ausbezahlt. Der Stiftungsrat sprach im Berichtsjahr keine neuen Projektförderungen aus.

propatient erhielt im Berichtsjahr Zuwendungen von insgesamt CHF 43'988 (2020: CHF 258'144). Dieser erhebliche Rückgang steht im Zusammenhang mit der geringeren Spendenfreudigkeit und der erschwerten Mittelbeschaffung infolge der Pandemie.

Das gesteckte Ziel, das Spendenvolumen weiter zu erhöhen, muss auf das Folgejahr vertagt werden. propatient ist zuversichtlich, die Einnahmen im Jahr 2022 deutlich steigern und den Kreis der Donatorinnen und Donatoren erweitern zu können.

propatient dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die Donationen und dem Universitätsspital für die Finanzierung der Geschäftsstelle.

Im November 2021 begann die Diskussion mit dem Universitätsspital, um propatient auf eine solidere finanzielle Basis zu stellen.

Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgte durch die Copartner Revision AG.

Basel, den 16. Mai 2022

Prof. Dr. Marcel Tanner
Präsident des Stiftungsrates